



TERMINE

- Termine der AG Botanik
- Weitere Termine



AKTUELLES

- Pflanzen des Monats
- Sanktuarium
- Winter-Vorträge



RÜCKBLICK SEPTEMBER

- Enzian und Drehwurz
- Die im Trüben fischen ...
- jedem Anfang wohnte ein Zauber inne ...
- Pilzexkursion - fast ohne Pilze
- Reiche Ernte am Wegesrand



BEWÄHRTES

- Erfassung artenreicher Straßen- und Wegränder Stadtgebiet Telgte
- Botanische Bild-Datenbank
- Floristische Kartierung NRW
- Bestandserfassung der Hohen Schlüsselblume
- Patenschaf „Daisy“

Liebe Freunde des blühenden Münsters,

hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 120 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräuter oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Die Fuchsrote Borstenhirse *Setaria pumila* im Gegenlicht
Foto: Thomas Hövelmann

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik:

(Teilnahme jeweils kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Freitag, 07.10.:

Mahd der orchideenreichen Feuchtwiese bei Roxel.
Treffpunkt 14 Uhr an der Eisdiele in Gievenbeck, Arnheimweg, mit Fahrrad, oder ab 14.30 Uhr direkt an der Fläche (Lage auf Nachfrage unter hoevelmann_thomas@yahoo.de). Festes Schuhwerk oder Gummistiefel erforderlich. Dauer bis ca. 18 Uhr.



Sonntag, 23.10.:

Bestandserfassung im Kunstwerk Sanktuarium (s.u.).
Treffpunkt 15 Uhr direkt am Sanktuarium, Einsteinstraße, Dauer ca. bis 17 Uhr.



Donnerstag, 03.11.:

Monatstreffen im Umwelthaus Münster.
Zumsandestraße 15, 19.30 Uhr, in gemütlicher Atmosphäre.
Interessenten sind herzlich eingeladen.

Weitere aktuelle Termine

Sonntag, 09.10.:

„Münsterländer Apfeltag“ auf dem Hof Schulze Buschhoff („Ökullus“) am Handorfer Bahnhof, 11-18 Uhr.
Buntes Hoffest mit attraktiver Präsentation des Obstwiesenprojektes des NABU Münster. Besuch natürlich kostenlos.



Pflanzen des Monats

Beim letzten Monatstreffen am 5. Oktober wurden folgende heimische bzw. angepflanzte Arten vorgestellt, darunter eine ganze Reihe von Rosen-Arten: Efeu (*Hedera helix*), Hunds-Rose (*Rosa canina*, unsere häufigste Wildrose), Vielblütige Rose (*Rosa multiflora*, häufig gepflanzt), Kartoffel-Rose (*Rosa rugosa*, häufig gepflanzt), Bibernellblättrige Rose (*Rosa pimpinellifolia*, wild z.B. in Dünen an der Nordsee) und die Glänzende Rose (*Rosa nitida*, gelegentlich gepflanzt).

Zu den Monatstreffen können gerne Pflanzen bzw. Fotos von Pflanzen zum Vorstellen oder gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.



Foto: Die Bibernellblättrige Rose (*Rosa pimpinellifolia*) ist leicht an den schwarzen Hagebutten zu erkennen.



Sanktuarium

Seit fast 20 Jahren führt die AG Botanik eine jährliche Bestandserfassung im Kunstwerk „Sanktuarium“ an der Einsteinstraße durch, das im Rahmen der Ausstellung Skulptur Projekte 1997 errichtet worden war. Der niederländische Künstler Herman de Vries wollte einen Schutzraum (lat. Sanktuarium) für die Natur in einem vom Menschen stark beeinflussten Park anlegen. Die kreisrunde Mauer mit einer Sanskrit-Inschrift umschließt einen Innenraum, der nicht zugänglich ist. Durch vier Fenster kann jedoch die Entwicklung der Vegetation im Rahmen der natürlichen Sukzession verfolgt werden. Eine jährliche Artenliste zeigt, dass sich aus einer anfänglichen Artenvielfalt kurzlebiger Arten mittlerweile ein stabiler Bestand aus Gehölzen und wenigen Stauden entwickelt hat.

Zur Skulptur Projekte 2017 plant die AG Botanik, Kontakt zum Künstler aufzunehmen für eine öffentlichkeitswirksame Vorstellung der langjährigen Betreuung des Sanktuariums. Mehr über das Kunstwerk lesen Sie [hier](#).

Winter-Vorträge

Beim Monatstreffen am 6. September wurden folgende im Winterhalbjahr ab November finden in den Monatstreffen regelmäßig Bilder-Vorträge zu botanischen Themen statt. Das vorläufige Programm sieht folgendermaßen aus:

Do, 3.11.2016: „Wilder Osten - Eindrücke einer botanischen Exkursion nach Sibirien“, Alice Craemer

Mo, 5.12.2016: „Wein, Weib und Gesang – eine Wanderung in den bulgarischen Bergen“, Sandy Hamer

Di, 10.1.2017: „Vegetation der Wallhecken der Westfälischen Bucht“, Prof. Dr. Rüdiger Wittig

Mi, 8.2.2017: „Das Tor zum Balkan – Land und Leute in Slowenien“, Nils Stahlhut

Do, 2.3.2017: „Heimische Wildkräuter – Genuss am Wegesrand“, Ann-Kathrin Will

Mo, 3.4.2017: „Das Dach der Welt – unterwegs auf den höchsten Bergen der Erde“, Hans-Eugen Weber

Die jeweiligen Themen werden im Newsletter und in den Einladungen zu den Monatstreffen bekannt gegeben. Interessenten sind zu den Monatstreffen und zu den Vorträgen herzlich willkommen.

Wochenendexkursion in das Diemeltal bei Warburg am 9.-11. September

Enzian und Drehwurz



Einige Teilnehmer der diesjährigen Jahresfahrt ins Diemeltal vor der 1000jährigen Eiche von Borlinghausen

Enzian und Drehwurz - schöne Landschaft, artenreiche Vegetation und spektakuläre Blüten sorgten für eine gelungene Wochenend-Exkursion, die ein knappes Dutzend Münsteraner Botaniker am vergangenen Wochenende vom 9.-11. September in das Diemeltal nach Ostwestfalen und das angrenzende Nordhessen unternahmen. Untergebracht in den gemütlichen Ferienwohnungen der Mutter von AG-Mitglied Martina Weitzenbürger in Warburg-Bonenburg verbrachten die Münsteraner bei schönstem Sommerwetter lehrreiche Tage und genossen das gesellige Beisammensein in gemütlicher Atmosphäre.

Mit Hilfe von Prof. Dr. Thomas Fartmann von der Universität Osnabrück hatte AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann ein attraktives Exkursionsprogramm zusammengestellt. In mehreren verschiedenen Exkursionsgebieten standen vor allem spät blühende Arten kalkreicher, flachgründiger Halbtrockenrasen im Mittelpunkt. Auch den sonnigen Hängen entdeckten die Teilnehmer drei verschiedene Enzian-Arten und viele weitere Besonderheiten wie die Golddistel, die Tauben-Skabiose und den Heilziest.

Der absolute botanische Höhepunkt war die Herbst-Drehwurz, die in zahlreichen Exemplaren im NSG „Hölleberg“ oberhalb von Trendelburg-Deisel blühte. In Nordrhein-Westfalen ausgestorben, hat diese kleine heimische Orchideen-Art mit ihrem eigenartig spiralig gedrehten Blütenstand im direkt angrenzenden Nordhessen einen der ganz wenigen verbliebenen Wuchsorte in Deutschland, wo sie als „stark gefährdet“ auf der Roten Liste geführt wird.

Weitere kleine Programmpunkte wie ein Stopp am mit mehr als 12 m Stammumfang dicksten Baum Nordrhein-Westfalens - der 1000jährigen Eiche von Borlinghausen -, eine Wanderung auf den erloschenen Vulkankegel „Desenberg“, der Besuch einer Skulpturen-Ausstellung im Kloster Willebadessen und das abschließende Kaffeetrinken in der Trendelburg mit dem „Rapunzel-Turm“ rundeten die dreitägige Veranstaltung ab, so dass die Teilnehmer am frühen Sonntag abend zufrieden wieder in Münster eintrafen.



Eine der seltensten Orchideen Deutschlands: die Herbst-Drehwurz, *Spiranthes spiralis* (Foto: Karin Parpin)

Die AG Botanik führt in jedem Jahr eine Wochenend-Exkursion zu botanisch interessanten Zielen in erreichbarer Entfernung durch. Dabei wird auf preiswerte Anreise und Unterkunft geachtet, um allen die Teilnahme zu ermöglichen. Alles Weitere dazu auf den Monatstreffen der AG Botanik, zu denen Interessierte jederzeit herzlich eingeladen sind. Die Termine können bei Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de erfragt werden und finden sich im monatlichen Newsletter „Flora Münster“.

Bestandserfassung Wasserpflanzen in der Münsterschen Aa am 16. September

Die im Trüben fischen ...

Es gibt sicher schönere Badegewässer - am Freitag, den 16. September, war die AG Botanik an der Münsterschen Aa bei Haus Coerde unterwegs, um dort nach unter Wasser lebenden Pflanzenarten zu fischen. Diese Aufgabe gehört zum Arbeitsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland, die als Biologische Station des Landes NRW in der Ems und der Münsterschen Aa regelmäßig die Makrophyten, also im Wasser lebende Gefäßpflanzen, erfasst. Und so notierte Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik und wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzgebiet Münsterland, die einzelnen Arten, die dankenswerterweise von Karin Wilp und Ulrike Moser aus dem trüben Wasser gefischt wurden, getrennt nach drei Probeabschnitten und erläuterte den Teilnehmern der Exkursion die Erkennungsmerkmale und Lebensweise.

Die prägnanten Standortfaktoren unter Wasser - Auftrieb, Strömung und Gasstoffwechsel - sorgen dafür, dass sich im Wasser lebende Pflanzenarten unabhängig von verwandtschaftlichen Beziehungen sehr ähneln und schwer zu unterscheiden sind. Und so kräuselte sich die eine oder andere Stirn, als Hövelmann nacheinander unter anderem drei verschiedene Laichkraut-Arten, die Kanadische und Nuttalls Wasserpest und das Hornblatt vorstellte - zumal die nassen und schlammigen Pflanzen auch nicht gerade schön anzuschauen waren.

Dennoch erhielten die Teilnehmer einen Einblick in die Lebensweise und Vielfalt der Wasserpflanzen, und Hövelmann einen Eindruck von der Artenvielfalt in der Aa, die in den vergangenen Jahren in Höhe von Haus Coerde von der Stadt Münster aufwändig renaturiert worden ist. Wechselnde Strömungsverhältnisse durch den geschwungenen Lauf und eingebrachte Steine und Hölzer sorgen dort dafür, dass sich in enger Nachbarschaft sowohl Arten ruhiger Strömungsverhältnisse wie die Teichrose oder Mummel und das gefährdete Spiegelnde Laichkraut als auch Pflanzen- und Tierarten schnell strömender Fließgewässer ansiedeln können - auch wenn es zum Baden sicher schönere Gewässer in Münster gibt...



Thomas Hövelmann (mit Schüssel) erläutert den Teilnehmern der Wasserpflanzen-Exkursion an der Münsterschen Aa die gefundenen Arten



Unsere beiden aus Nordamerika eingeschleppten Wasserpest-Arten: links die Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*) mit kürzeren, nicht gedrehten Blättern und rechts Nuttalls Wasserpest (*Elodea nuttallii*) mit längeren, gedrehten Blättern



Karin Wilp (rechts) und Ulrike Moser fischten im Trüben nach den Wasserpflanzen

Botanische Exkursion auf den Spuren von Hermann Hesse und mehr am 23. September

Jedem Anfang wohnte ein Zauber inne ...

Faszinierende Naturschilderungen sind fester Bestandteil in den Werken von Hermann Hesse. Eine kombinierte botanische Exkursion mit anschließender Lesung mit Musik durch das Ensemble „Lauschsalon“ zeichnete am Freitag, den 23. September, auf Haus Heidhorn diese eher unbekannte Seite des berühmten Autors nach. Mit einem botanischen Spaziergang in die angrenzende Davert geht zunächst der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland auf das Werk von Hesse ein und stellt einige der zitierten Pflanzen vor. Der Jahreszeit entsprechend, kam vor allem Hesses Beschreibung der Bäume zur Sprache. Anschließend präsentierte die Bühnenschauspielerin und Deutschländfunk-Sprecherin Anja Bilabel im historischen Fachwerkspieker auf Haus Heidhorn ein spannendes, poetisches und kurzweiliges Hörstück mit meisterhaften Erzählungen, Kurzprosa und Lyrik von Hermann Hesse, umrahmt von musikalischen Improvisationen der Querflötistin Marchela Margaritova-Duhneva.

Die fast 50 Besucher ließen sich von der gelungenen Mischung aus Natur und Kultur bezaubern und gingen zufrieden nach Hause. Mit zahlreichen attraktiven Veranstaltungen unter dem Motto „NaturGenuss“ gelingt es dem NABU in Münster immer wieder, die Bedeutung einer intakten Natur in unserer alten Kulturlandschaft Münsterland als unverzichtbaren Bestandteil unseres Lebens aufzuzeigen. Mehr dazu im [Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland](#) und im NABU-Mitgliedermagazin „Naturzeit im Münsterland“.



Eingangs stellte Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Natur um Haus Heidhorn und den Zusammenhang mit dem Werk von Hermann Hesse vor (Foto: Heide Heising)



Zwischen Exkursion und Lesung konnten sich die Teilnehmer stärken (Foto: Thomas Hövelmann)



Das Ensemble „Lauschsalon“ mit der Schauspielerin Anja Bilabel (rechts) und der Querflötistin Marchela Margaritova-Duhneva bezauberte das Publikum im historischen Fachwerkspieker auf Haus Heidhorn

Pilzexkursion in die Hohe Ward
am 24. September

Pilzexkursion - fast ohne Pilze

„Das ist ein Grünblättriger Schwefelkopf!“ Jörg Frenz hält einen unscheinbaren kleinen Pilz in die Höhe und erläutert kurz die charakteristischen Merkmale. Der bittere und ungenießbare Lamellenpilz war aber nur eine von ganz wenigen Pilzarten, die bei der Pilzexkursion am Samstag, den 24. September, in der Hohen Ward gefunden werden konnte. Selbst der „Klebrige Hörnling“ wollte angesichts der wochenlangen Trockenheit nicht mehr kleben, und so ergänzten der Diplom-Geograph Jörg Frenz und der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann von der AG Botanik die naturkundliche Führung für die gut 40 Teilnehmer um die Vorstellung einiger Pflanzenarten wie den Natternkopf und den Hopfen sowie zur historischen Landwehr und den Münsterländischen Kiessandzug.

In den weitläufigen Birken-, Kiefern- und Eichenwäldern der Hohen Ward wachsen noch besonders viele Arten. Auch wenn es dem NABU beim Thema Pilze nicht um die kulinarische Seite geht, wusste Jörg Frenz zu jedem Pilz auch die Essbarkeit bzw. Giftigkeit beizutragen. Insgesamt warnte er aber: „Als Laie sollte man keine selbst gesammelten Pilze essen. Die Gefahr einer Verwechslung ist einfach zu groß.“ Denn auch in der Hohen Ward gibt es nicht nur Leberpilz und Birkenporling, sondern auch Fliegenpilz und verschiedene Arten Knollenblätterpilze.

Den Teilnehmern der Exkursion war das jedoch egal. Gesammelt wurde nicht, sondern statt dessen die Vielfalt der Lebensformen und die Schönheit der Landschaft bei herrlichem Spätsommerwetter bewundert, die drolligen Namen beschmunzelt und die Bedeutung der Pilze für den Naturhaushalt bestaunt - es geht auch (fast) ohne Pilze.



Der Grünblättrige Schwefelkopf (*Hypholoma fasciculare*) ist bitter und ungenießbar



Jörg Frenz (rechts) begrüßt die Teilnehmer der Pilzexkursion in die Hohe Ward



Die Baumhasel (*Corylus colurna*) ist eng mit der heimischen Haselnuss verwandt und ähnlich verwendbar. Der aus dem südosteuropäischen Raum stammende Baum wird oft an Straßen gepflanzt (Foto: A. Will)

Wildkräuter-Kochgruppe der AG Botanik

Reiche Ernte am Wegesrand

Das letzte Treffen der Wildkräuter-Kochgruppe fand am 28. September statt und drehte sich im Rahmen einer Radtour rund um das Thema Obstbäume und Nüsse in der Stadt. Bei strahlendem Sonnenschein sammelten die Teilnehmer eifrig Äpfel, Haselnüsse und weitere herbstliche Leckereien. Das nächste Treffen wird Anfang November stattfinden und widmet sich thematisch der Walnuss und spätherbstlichen Früchten wie Hagebutte und Schlehe.

Die Gruppe trifft sich ungefähr einmal im Monat zum Kennenlernen und Verarbeiten insbesondere heimischer Wildpflanzen in der Großküche auf Haus Heidhorn.

Weitere Informationen zu den Treffen der Wildkräuter-Gruppe bei den Monatstreffen der AG Botanik.

Erfassung artenreicher Straßen- und Wegränder auf dem Stadtgebiet von Telgte

Wie im vergangenen Jahr in Münster werden wir in diesem Jahr eine vollständige Bestandserfassung artenreicher Weg- und Straßenränder durchführen, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Kreis Warendorf im Stadtgebiet von Telgte. Die Beurteilung und Erfassung geschieht anhand von leicht erkennbaren Zeigerarten in 11 Teilgebieten, die jeweils von ehrenamtlichen Helfern bearbeitet werden.

Wer darüber hinaus noch Interesse an der Mithilfe hat, kann sich gerne bei Thomas Hövelmann (hoevelmann_thomas@yahoo.de) melden. Die zusätzlichen Bearbeiter erhalten dann eine separate Mail zum methodischen Vorgehen. Der Bearbeitungszeitraum wird sich bis Ende September erstrecken. Das Saumprojekt des NABU in Münster wurde auch im bundesweiten NABU-Mitgliedermagazin „Naturschutz heute“ vorgestellt, siehe [hier](#) (S. 42 f.).

Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bildern stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe - was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik. Beim NABU Münster hat sich übrigens eine neue AG Naturfotografie gebildet. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Elisabeth von Hebel wenden, e.v.hebel@gmx.de.



Dr. Thomas Hövelmann (rechts) bei der Einweisung ehrenamtlicher Bearbeiter



Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals www.florenkartierung-nrw.de oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben.

Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

Freiwillige können sich gerne melden: hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Bestandserfassung der Hohen Schlüsselblume

Die Bestandserfassung der Hohen Schlüsselblume (*Primula elatior*) in Wäldern von neun jeweils einen Quadratkilometer großen Untersuchungsgebieten als Datengrundlage für die Umweltdaten Münster ist abgeschlossen. Am Ende des Jahres wird Thomas Hövelmann bei einem Monatstreffen über die Ergebnisse berichten.

Die Untersuchungen werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster im Fünfjahresturnus wiederholt und dienen dem Monitoring der Biodiversität in Münster. In den vergangenen Jahren waren unsere Daten bereits für die Lebensräume Acker (Korn- und Mohnblumen), Gewässer (Schwanenblume), Grünland (Wiesen-Schaumkraut) und Weg- und Straßenränder eingeflossen. Im kommenden Jahr wird die Wiesen-Schaumkraut-Kartierung von 2012 wiederholt werden.



Patenschaf „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.



IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout:** Silvia Banyong; **Satz:** Ann-Kathrin Will

Titelseite: Fuchsröte Borstenhirse *Setaria pumila* im Gegenlicht (Foto: Thomas Hövelmann)

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“